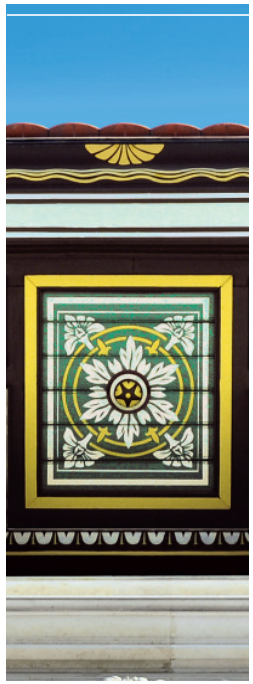
207 mm

Faltblatt Bläserhaus 06-06-12 V1 .indd 1

210 mm



Bauherr
Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Staatsminister der Finanzen
Prof. Dr. Georg Unland

Abteilungsleiter Landesvermögen und Staatshochbau
Johann Gierl

Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement

Geschäftsführer
Prof. Dieter Janosch

Unternehmensbereich Planungs- und Baumanagement
Unternehmensbereichsleiter Volker Kylau

SIB Niederlassung Leipzig II

Niederlassungsleiterin
Petra Förster

Bereichsleiter
Emmerich Seibel

Projektleitung und Koordinierung
Berthold Rostock, Beate Barth

Planungsbeteiligte
Architektur und Bauleitung
Bauplan GmbH & Co. KG, Leipzig

Tragwerksplanung
Bauplan GmbH & Co. KG, Leipzig

Heizung, Sanitär
Ing.-Büro für Techn. Gebäudeausrüstung, Neustadt

Elektro- und Datentechnik
Teamplan Ingenieure GmbH, Leipzig

Brandschutz
Brandschutzbüro J. Hahn GmbH, Leipzig

Holzschutz
Staupendahl & Partner GmbH, Leipzig

Befunduntersuchungen
Fassade, Fenster und Türen
Restaurator Gunter Böttger, Leipzig

Befunduntersuchungen
Decken und Wände Erdgeschoss und 1. Obergeschoss
Restaurator Volker Wiesner, Leipzig

Bauablauf
1. Bauabschnitt Dach und Fassade
Juli 2006 bis November 2007
2. Bauabschnitt Innensanierung
Juni 2009 bis Mai 2011

Gebäudekenndaten
Grundstücksgröße: 2.110 m²
Hauptnutzfläche: 874 m²
Bruttorauminhalt: 7.185 m³
Baukosten 1. Bauabschnitt: 1.013.000 Euro
Baukosten 2. Bauabschnitt: 1.495.000 Euro

Nutzung
Unterrichts- und Übungsräume,
Fachrichtung Blasinstrumente/Schlagzeug

Herausgeber
Staatsbetrieb
Sächsisches Immobilien- und Baumanagement
Wilhelm-Buck-Straße 4, 01097 Dresden
www.sib.sachsen.de

im Auftrag des Freistaates Sachsen,
Sächsisches Staatsministerium der Finanzen

Redaktion
Berthold Rostock, SIB NL Leipzig II
Quelle: MT-Journal, Zeitschrift der HMT Leipzig

Fotografie
Steffen Schumann, SIB NL Leipzig II

Gestaltung
Sabine Klemm, Leipzig

Lithografie und Druck
MEDIEN PROFIS grafische produktionen, Leipzig

Redaktionsschluss
Mai 2012

Auflagenhöhe
500 Stück

Bezug
Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:
SIB Niederlassung Leipzig II
Tieckstraße 2
04275 Leipzig
Telefon: +49 341 2175 0
Telefax: +49 341 2175 222
Email: poststelle@sib-l2.smf.sachsen.de

Verteilerhinweis
Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme des Herausgebers zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl die Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

Copyright
Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

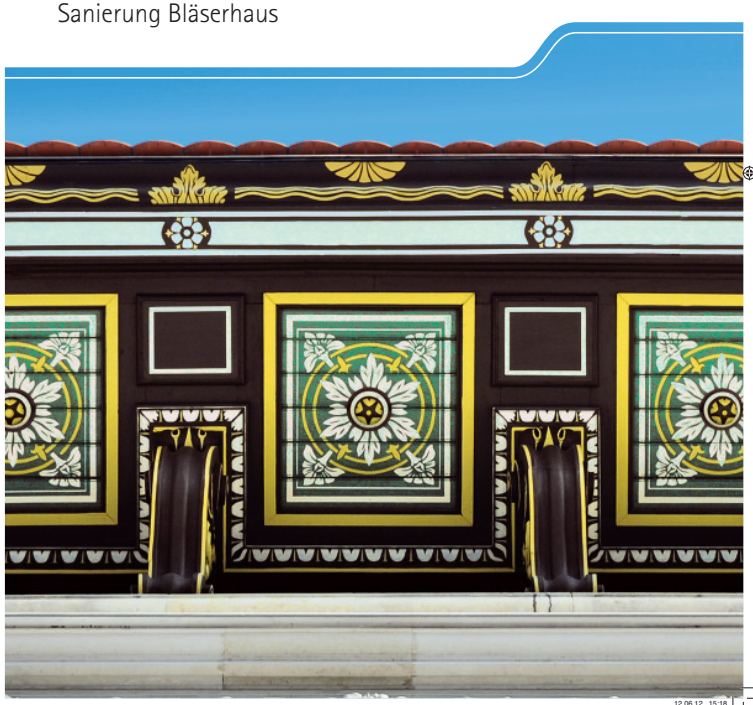
210 mm

STAATSBETRIEB IMMOBILIEN-
UND BAUMANAGEMENT
SIB

Freistaat
SACHSEN

Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig

Sanierung Bläserhaus



12.06.12 15:18

210 mm

Sanierung

Bei den umfangreichen Sanierungsmaßnahmen mussten die Belange des Denkmalschutzes, Brandschutzes sowie Schallschutzanforderungen in Einklang gebracht werden. Vorangegangen waren umfangreiche restauratorische Untersuchungen in Abstimmung mit der Denkmalpflege, um die ursprüngliche Schönheit des Gebäudes beziehungsweise der gesamten Liegenschaft wieder herstellen zu können.
Das viergeschossige Gebäude, bestehend aus Keller-, Erd- sowie erstem und zweitem Obergeschoss, besitzt einen fast quadratischen Grundriss. Eingangsbauwerk, Wintergarten und Veranda mit Balkon sowie Freitreppe bilden neben der reich verzierten Sandsteinfassade mit Putten und Plastiken die typischen Merkmale einer Villa. Das Dach ist allseitig abgewalmt und mit doppelter Biberschwanzdeckung erneuert. Der 1,50 Meter auskragende Dachkasten wird durch verzierte Holzkonsolen getragen und nach historischem Befund mit Schablonenmalerei und Vergoldung linear floral bemalt.
Vom Haupteingang führt eine massive Treppe mit Marmorplattenbelegung zum Vestibül. Aufwendig gestaltete Holzvertäfelungen und Innentüren aus Holz mit reichen Schmuckelementen prägen den zweigeschossigen Raum.

In den anschließenden Unterrichtsräumen sind die Deckenuntersichten teilweise mit Holzkassetten oder Putz mit Stuckvouten und Stuckspiegeln verziert. In den Eckbereichen weisen die Stuckspiegel zudem ganz in Grautönen ausgeführte Malereien auf, die auch als Grisaille bezeichnet werden. Die ovalen Deckenbilder wurden zuerst auf Leinwand gemalt und anschließend auf den Stuck geklebt.
Bei der Sanierung des Wintergartens wurden besonders die Belange zur Verbesserung der klimatischen Bedingungen berücksichtigt. Eine neue wärmeschutzverglaste Pfosten-Riegel-Konstruktion wurde entsprechend der Geometrie des Bestandes frei im Inneren vor der denkmalgeschützten Hülle auf dem Fußboden aufgestellt.
Aufgrund des massiven Befalls mit dem echten Hausschwamm mussten sehr viele Decken- und Dachbalken ausgetauscht werden. Weiterhin wurden sämtliche Parkettbeläge inklusive Schüttung erneuert.
Zur Verbesserung der akustischen Bedingungen für die Unterrichtsgestaltung sind im Gebäude Schallschutztüren als Doppeltüren, Schallschutzvorsatzschalen an den Zwischenwänden beziehungsweise Schallschutzvorhänge realisiert worden.
Darüber hinaus wurden die Sanitärräume neu angeordnet und die gesamte Haustechnik, wie

2

Heizungsanlage, Elektro- und Beleuchtungsinstallation, auf den neuesten Stand der Technik gebracht.
Durch die Dämmung der obersten Geschossdecke sowie die Aufarbeitung der mehrteiligen Holzkastenfenster mit Holzstabrollläden wurde die Energieeffizienz des Hauses wesentlich verbessert.
Das Grundstück ist entlang der Straßenfronten mit einer Einfriedung aus Granitsockel und schmiedeeisernen Zaunsfeldern, befestigt an gusseisernen Zaunssäulen, versehen.

3

210 mm

4

Historie

Von 1897 bis 1898 wurde die Villa auf dem Grundstück des Druckereibesitzers Edmund Waldemar Polz an der Ecke Grassistraße / Wächterstraße von den Architekten Schmidt & Johlige errichtet. Stilvoll fügt sich das Gebäude in die umgebenden Villen des Leipziger Musikviertels ein. Zeitgemäß vermischte man italienische Renaissancearchitektur mit klassizistischen Elementen und verwendete aufwendige Sandsteinplastiken und Schmiedekunst auf Terrassen, Balkon und Dach. Die im Bauaktenarchiv der Stadt Leipzig vorliegenden originalen Wachspapierbaupläne geben einen Einblick in die Baupraxis dieser Zeit und zeigen auf, welche Zimmer welchem Zweck dienten. 1924 kaufte der Fabrikbesitzer Ferdinand Beykirch das Grundstück. Schließlich wurde die Liegenschaft im November 1934 an die Sparkasse der Stadt Leipzig für 100.000 Reichsmark versteigert. Der Schätzwert betrug zu dieser Zeit das Doppelte.
Mit der Überführung von Sachvermögen der Sparkasse in Volkseigentum wurde die damalige Staatliche Hochschule für Musik Leipzig 1951 der Rechtsträger des Anwesens Grassistraße 1 und war somit verpflichtet, Kriegsschäden durch Reparaturen am Gebäude zu beheben.

5

6

Nutzung

Seit 1951 wird das sogenannte „Bläserhaus" in der Grassistraße 1 von der heutigen Hochschule für Musik und Theater »Felix Mendelssohn Bartholdy« Leipzig genutzt. Insgesamt 25 Räume der Villa dienen als Unterrichts- und Übungsräume der Fachrichtung Blasinstrumente und Schlagzeug. Hier findet in der Regel Einzelunterricht statt.
Zusätzlich steht nun der sanierte Wintergarten einschließlich des angrenzenden Raumes im Erdgeschoss des Hauses für Veranstaltungen, wie Kammermusikabende oder Vorträge zur Verfügung. Damit besitzt die Hochschule für Musik und Theater Leipzig neben dem Großen Saal, dem Kammermusiksaal und dem Probesaal im Hochschulgebäude Grassistraße 8 sowie dem Großen Probesaal und dem Musiksalon im Hochschulgebäude Dittrichring 21 nun einen weiteren Vortragsraum für Veranstaltungen.

1 Dachkasten mit Schablonenmalerei
2 Stuckspiegel mit Grisaillemalerei
3 Vestibül
4 Ansicht Grassistraße
5 Sandsteinfassade
6 Sandsteinfassade
7 Veranda Ansicht Wächterstraße
8 Vortragsraum mit Wintergarten

207 mm

7

Faltblatt Bläserhaus 06-06-12 V1 .indd 2
12.06.12 15:18